



2018

Entsorgungssicherheit und Ökologie im Einklang
Deponiebetrieb, Artenvielfalt und Biodiversität auf der ZDE



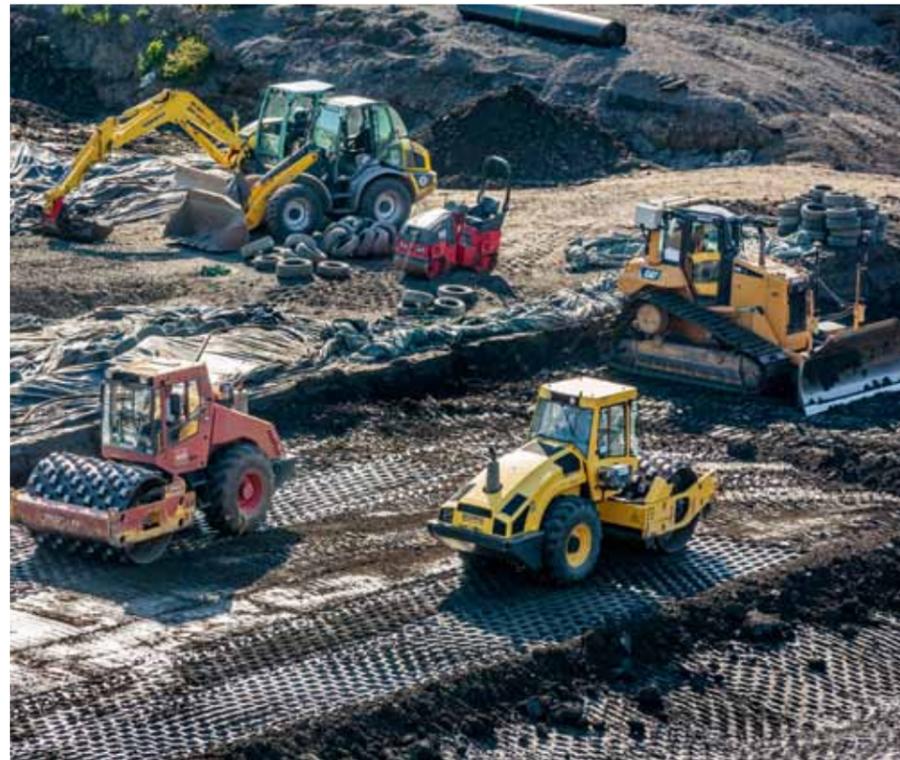


01.01. Neujahr

01

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	1	2	3	4	5	6	7
2	8	9	10	11	12	13	14
3	15	16	17	18	19	20	21
4	22	23	24	25	26	27	28
5	29	30	31	1	2	3	4

Rund 93 Prozent des Grünlands in NRW sind artenarmes Fettgrünland. Die Folge ist ein massiver Schwund von Artenvielfalt und Biodiversität. Die Zentraldeponie Emscherbruch leistet parallel zum Deponebetrieb einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten. Ehemals artenarme Fettwiesen der Deponie werden sukzessive in artenreiche Magerwiesen umgewandelt. Bild links oben: Hornklee. Bild links unten: Schwalbenschwanz.



	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5	29	30	31	1	2	3	4
6	5	6	7	8	9	10	11
7	12	13	14	15	16	17	18
8	19	20	21	22	23	24	25
9	26	27	28	1	2	3	4

Seit 1972 muss Abfall geordnet „deponiert“ werden. Heute sind Deponien hochkomplexe, technisch anspruchsvolle Bauwerke mit Abdichtungen und Zwischenabdichtungen. Mithilfe von Radladern und Planiertrauern sorgen wir für die ordnungsgemäße Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Nach Ende der Ablagerungsphase schließen sich die Stilllegungs- und Nachsorgephasen an, in denen das Emissionsverhalten der Deponie weiterhin kontrolliert wird.



30.03. Karfreitag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9	26	27	28	1	2	3	4
10	5	6	7	8	9	10	11
11	12	13	14	15	16	17	18
12	19	20	21	22	23	24	25
13	26	27	28	29	30	31	1

Bislang wurden 13,5 Hektar Deponiefläche mit einer Saatgutmischung aus 9 Grasarten und 16 Kräuterarten eingesät. Die Flächen entwickelten sich zu Magerwiesen guter Ausprägung: 21 der ausgesäten Arten konnten bereits nachgewiesen werden, davon sieben Magerkeitsanzeigerpflanzen. Die so rekultivierten Flächen sind wertvoller als viele Waldstandorte. Bild rechts oben: Gewöhnliche Schafgarbe. Bild rechts unten: Spitzwegerich.



02.04. Ostermontag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
13	26	27	28	29	30	31	1
14	2	3	4	5	6	7	8
15	9	10	11	12	13	14	15
16	16	17	18	19	20	21	22
17	23	24	25	26	27	28	29
18	30	1	2	3	4	5	6

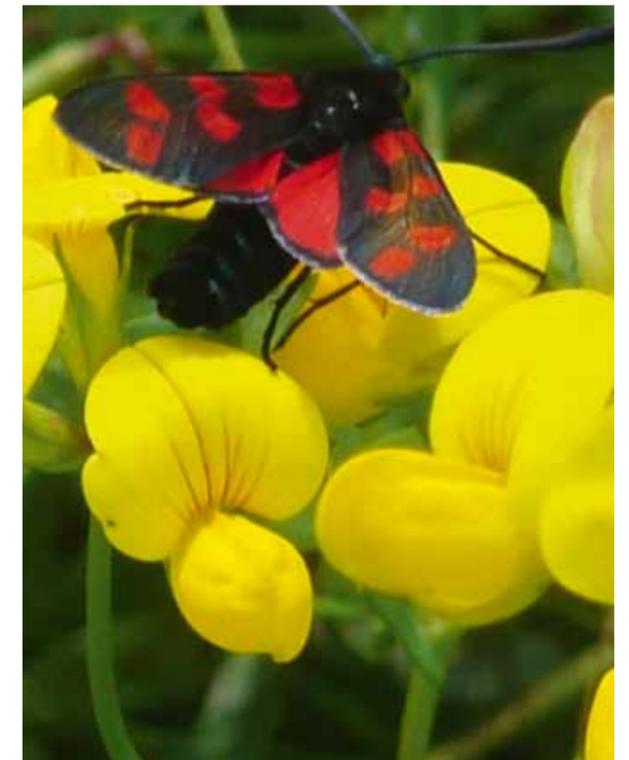
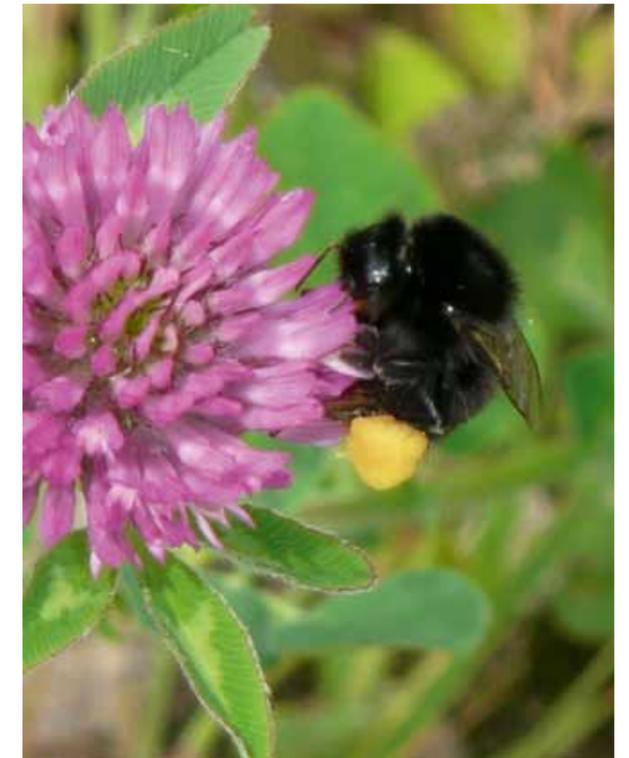
Der Hauhechel-Bläuling ist einer der vielen Schmetterlingsarten, die auf den Magerwiesen ausreichend Nahrung und ideale Bedingungen für die Eiablage finden.



01.05. Tag der Arbeit, 10.05. Christi Himmelfahrt, 21.05. Pfingstmontag, 31.05. Fronleichnam

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18	30	1	2	3	4	5	6
19	7	8	9	10	11	12	13
20	14	15	16	17	18	19	20
21	21	22	23	24	25	26	27
22	28	29	30	31	1	2	3

Die Tiere leben in direkter Nachbarschaft zum laufenden Deponiebetrieb. Großes Bild: Der Baumpieper brütet vor Ort und nutzt die Fluchtstäbe auf der Deponie als Aussichtspunkte. Kleines Bild: Der Mäusebussard findet hier ausreichend Nahrung für sich und seine Brut. Auch Turmfalken nutzen den Standort als Jagdgebiet.



	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22	28	29	30	31	1	2	3
23	4	5	6	7	8	9	10
24	11	12	13	14	15	16	17
25	18	19	20	21	22	23	24
26	25	26	27	28	29	30	1

Bei den Insekten ist nicht nur in NRW ein dramatischer Rückgang hinsichtlich Anzahl und Artenvielfalt zu verzeichnen. Das nährstoffarme üppig blühende Magergrünland auf der Zentraldeponie Emscherbruch bietet Insekten wie dem seltenen Sechsfleck-Blutströpfchen (rechts unten auf dem Hornklee) und Hummeln (rechts oben auf dem Rotklee) jedoch gute Lebensbedingungen.



07

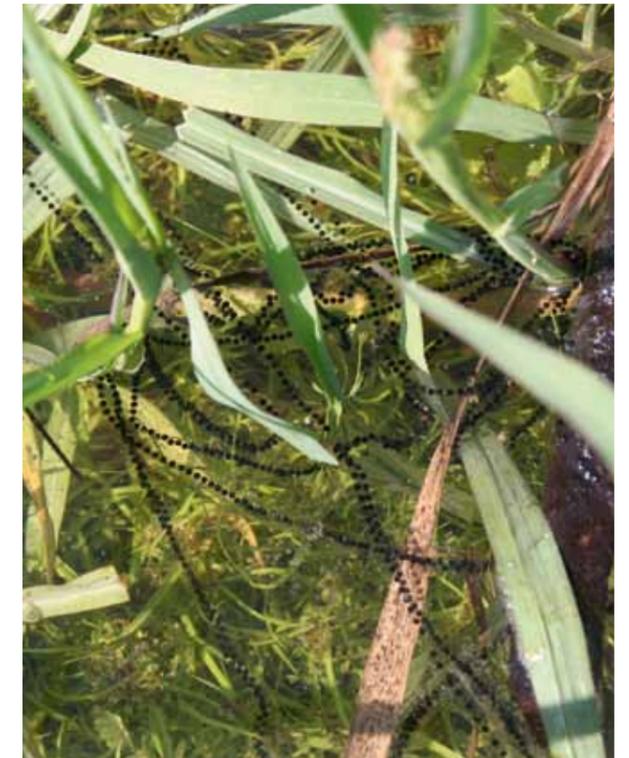
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26	25	26	27	28	29	30	1
27	2	3	4	5	6	7	8
28	9	10	11	12	13	14	15
29	16	17	18	19	20	21	22
30	23	24	25	26	27	28	29
31	30	31	1	2	3	4	5

Für die zahlreichen auf der ZDE zu findenden Libellenarten sind die vielen Schmetterlinge auf der Deponie eine ergiebige Nahrungsquelle. Großes Bild: Eine große Königslibelle hat gerade einen Kleinen Fuchs erbeutet. Bild links oben: Plattbauchlibelle. Bild links unten: Feuerlibelle. Auch Heidelibellen, Vierflecklibellen und Winterlibellen wurden am Standort nachgewiesen.



	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	30	31	1	2	3	4	5
32	6	7	8	9	10	11	12
33	13	14	15	16	17	18	19
34	20	21	22	23	24	25	26
35	27	28	29	30	31	1	2

Die vier Kreuzkrötenlaichgewässer am Standort bieten neben Libellen auch Amphibien passende Lebensräume. Hier im Bild: ein Grasfroschmännchen.



09

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35	27	28	29	30	31	1	2
36	3	4	5	6	7	8	9
37	10	11	12	13	14	15	16
38	17	18	19	20	21	22	23
39	24	25	26	27	28	29	30

Herbststimmung an einem der Kreuzkrötenlaichgewässer auf der ZDE. Diese Biotope wurden extra als Laichgewässer für diese streng geschützte Krötenart angelegt. Bild rechts oben: Laichschnüre der Kreuzkröten. Bild rechts unten: Kreuzkröte mit dem typischen hellen Rückenstreifen.



03.10. Tag der deutschen Einheit

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40	1	2	3	4	5	6	7
41	8	9	10	11	12	13	14
42	15	16	17	18	19	20	21
43	22	23	24	25	26	27	28
44	29	30	31	1	2	3	4

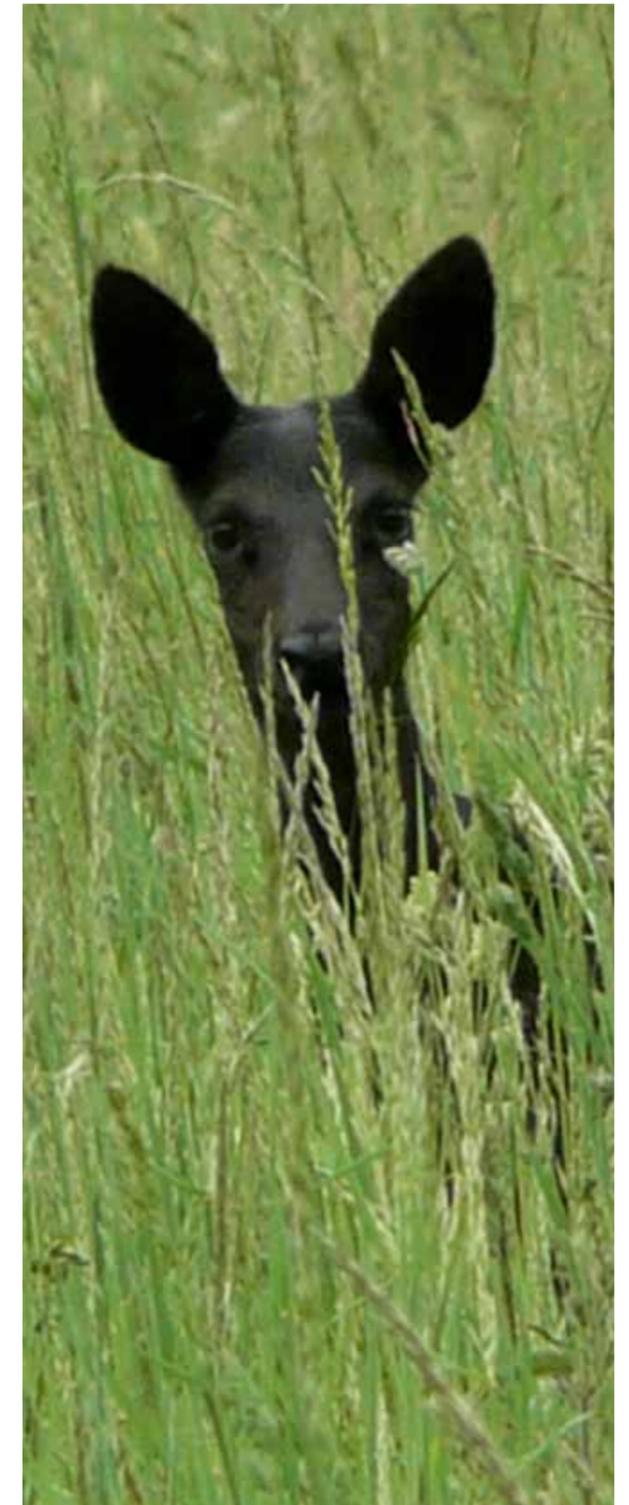
Auch die gefährdeten Kammolche, hier beim Paarungsspiel, fühlen sich in den Regenrückhaltebecken auf der ZDE wohl und vermehren sich hier gut. Neben den Amphibien finden sich im Umfeld der Feuchtbiotope auch Reptilien wie die Ringelnatter (Bild links oben) und die Blindschleiche (Bild links unten).



01.11. Allerheiligen

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44	29	30	31	1	2	3	4
45	5	6	7	8	9	10	11
46	12	13	14	15	16	17	18
47	19	20	21	22	23	24	25
48	26	27	28	29	30	1	2

Großes Bild: Fasane und Stare finden auf den Magergrünflächen und entlang der Teiche ausreichend Futter für ihre Brut. Auch ein Uhupaar brütete erfolgreich an einem der Deponiehänge, im Bild links oben: ihre beiden Junguhus. Bild links unten: Feldhasen sind häufig auf der ZDE zu beobachten. Ihr Bestand ist in NRW stark rückläufig.



25.12. Erster Weihnachtsfeiertag, 26.12. Zweiter Weihnachtsfeiertag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
48	26	27	28	29	30	1	2
49	3	4	5	6	7	8	9
50	10	11	12	13	14	15	16
51	17	18	19	20	21	22	23
52	24	25	26	27	28	29	30
01	31	1	2	3	4	5	6

Ökologische Rasenmäher: In Zukunft sorgen Schafe für die Verbesserung der Artenvielfalt, da sie auf natürliche Weise für die Verschleppung des Saatgutes auf den Böschungflächen sorgen. Die ZDE ist auch Lebensraum für eine weitere Rarität: schwarze Rehe. Diese Farbvariante des Fells ist eine genetische Besonderheit. Die schwarze Farbe vererbt sich rezessiv, sodass diese Fellfärbung nur auftreten kann, wenn beide Elterntiere das Gen für Schwarz tragen.

01

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4

Rund 93 Prozent des Geländes in NRW sind artenarmes Feuchtland. Die Folge ist ein massiver Schwund an Artenvielfalt und Biodiversität. Die Zentraldeponie Emscherbruch leistet parallel zum Deponiebetrieb einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten. Ehemals artenarme Flächen der Deponie werden sukzessive in artenreiche Magerweiden umgewandelt. Bild links oben: Hornkäse. Bild links unten: Schwalbenweiden.

02

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5	23	24	25	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	1	2	3

Seit 1972 muss Abfall geordnet „deponiert“ werden. Heute sind Deponien hochkomplex, technisch anspruchsvolle Bauwerke mit Anlagungen und Zerschneidungen. Mithilfe von Traktoren und Pflanzmaschinen sorgen wir für die ordnungsgemäße Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Nach Ende der Abbauphase schließen sich die Zügelungs- und Nachversorgungsarbeiten an, um dem Fortbestand der Deponie weiterhin kontrolliert zu sein.

03

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
8	20	21	22	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Etwa wurden 13,5 Hektar Deponiefläche mit einer Saatgutmischung aus 9 Gräsern und 18 Kräutern ausgesät. Die Flächen entwickeln sich zu Magerweiden guter Ausprägung. 21 der ausgesäten Arten konnten bereits nachgewiesen werden, davon sieben Magerweidenpflanzen. Die so rekultivierten Flächen sind wertvoller als viele Waldstandorte. Bild rechts oben: Gewöhnliche Schlüsselweide. Bild rechts unten: Spitzwegerich.

04

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
13	20	27	28	29	30	31
14	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	1	2	3	4	5

Der Heuschrecke Bläuling ist einer der vielen Schmetterlingsarten, die auf den Magerweiden ausreichend Nahrung und ideale Bedingungen für die Eiablage finden.

05

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18	20	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2

Die Tiere leben in direkter Nachbarschaft zum laufenden Deponiebetrieb. Großes Bild: Der Baumstumpf bildet vor Ort und nutzt die Fruchtfolge auf der Deponie als Aussichtsquartier. Kleines Bild: Der Mäuse-Dickfuß findet hier ausreichende Nahrung für sich und seine Brut. Auch Turmfalke nutzen den Standort als Jagdgebiet.

06

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	1

Bei den Insekten ist nicht nur in NRW ein dramatischer Rückgang hinsichtlich Anzahl und Artenvielfalt zu verzeichnen. Das naturnahere, offene Magergrünland auf der Zentraldeponie Emscherbruch bietet Insekten wie dem seltenen, scheinbar blauschwarzen Heuschrecke (rechts unten) auf dem Hornkäse und Heuschrecke (rechts oben) jedoch gute Lebensbedingungen.

07

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
20	26	27	28	29	30	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	1	2	3	4	5

Für die zahlreich auf der ZDE zu findenden Libellenarten sind die vielen Schmetterlinge auf der Deponie eine ernsthafte Nahrungsquelle. Großes Bild: Eine große Köpflibelle hat gerade einen kleinen Farn erbeutet. Bild links oben: Pfundschilbe. Bild links unten: Feuerlibelle. Auch Heuschrecken, Heuschrecke und Wiesenweibchen wurden am Standort nachgewiesen.

08

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3

Die vier Kreuzotterlarven am Standort bieten neben Libellen auch Amphibien passende Lebensräume. Hier im Bild ein Graufroschschwanz.

09

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26	27	28	29	30	31	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	1	2	3	4	5

Herbststimmung an einem der Kreuzotterlarvenstandorte auf der ZDE. Diese Biotop wurden extra als Lichtweiden für diese streng geschützte Krötenart angelegt. Bild rechts oben: Leichschnecke der Kreuzotter. Bild rechts unten: Kreuzotter mit dem typischen roten Rückenstreifen.

10

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3

Auch die gefährdeten Kammerfrösche, hier beim Paarungsritual, fühlen sich in den Regenrückhaltebecken auf der ZDE wohl und vermehren sich hier gut. Neben den Amphibien finden sich im Umfeld der Fröschebecken auch Reptilien wie die Ringelnatter (Bild links oben) und die Blinddarschnecke (Bild links unten).

11

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	1

Großes Bild: Fasane und Stare finden auf den Magergrünflächen und entlang der Siebe ausreichend Futter für ihre Brut. Auch ein Luchspar wurde erfolgreich an einem der Deponiestandorte im Bild links oben im letzten Jahr gesichtet. Bild links unten: Feldhasen sind häufig auf der ZDE zu beobachten. Der Bestand ist in NRW stark rückläufig.

12

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
48	24	25	26	27	28	29
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2

Ökologische Rosenmöhren in Zukunft sorgen Schafe für die Verbesserung der Artenvielfalt, da sie auf natürliche Weise für die Neubesiedlung der Standorte auf den Magergrünflächen sorgen. Die ZDE ist auch Lebensraum für eine weitere Tierart: schwarze Rehe. Diese Farbvariante des Fells ist eine genetisch Besonderheit. Die schwarze Farbe verleiht sich rezessiv, sodass diese Färbung nur aufhalten kann, wenn beide Elternteile das Gen für Schwarz tragen.

Entsorgungssicherheit und Ökologie im Einklang

Deponiebetrieb, Artenvielfalt und Biodiversität auf der ZDE

Deponien sind mehr als hochkomplexe, technisch anspruchsvolle Bauwerke und Wirtschaftsstandorte, die für Entsorgungssicherheit stehen. Deponien sind mit ihren großen geschützten Arealen auch Lebensraum und Garant für eine bunte Artenvielfalt.

Die AGR Gruppe trägt mit der naturnahen Bewirtschaftung ihrer Deponiestandorte dazu bei, die biologische Artenvielfalt in NRW zu erhalten und ökologisch weiterzuentwickeln. Am Beispiel der Zentraldeponie Emscherbruch (ZDE) in Gelsenkirchen zeigt dieser Kalender, wie bereits parallel zur aktiven Deponiebewirtschaftung Rekultivierungsflächen der Deponie als artenreiches Magergrünland entwickelt und gepflegt werden. Seit 2016 sind 3,5 Hektar der Deponiefläche entsprechend genutzt. Bis 2018 kommen noch mal weitere 9 Hektar hinzu. Biotop sind wertvoller als viele Wälder. Auf dem 2014 eingesäten Magergrünland der ZDE konnten – neben

vielen weiteren Arten – aus der Saatgutmischung bisher 21 Gräser- und Kräuterarten nachgewiesen werden. Mit der Ansiedlung der Magerpflanzen steigt der Artenreichtum bei den Insekten-, Vogel- und Kleintierarten. An den Gewässern am Deponiestandort leben zudem selten gewordene Amphibien- und Reptilienarten.

AGR Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet mbH
Im Emscherbruch 11, 45699 Herten

